



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 33.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1910.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Der Walnußbaum.

Von M. Walter. (Mit 8 Abbildungen.)

Der Walnußbaum (*Juglans regia* L.) stammt aus Persien. Von dort wurde er durch Alexander den Großen nach Griechenland gebracht. Von dem Lande der Hellenen kam er nach Italien



Abbild. 1. Gemeine Walnuß.

und von dort nach Deutschland und dem ganzen südlichen Europa. Je südlicher die Gegend, desto besser sind in der Regel die Walnüsse. Im Kaukasus kommt der Walnußbaum heute noch wild vor.

In Deutschland trifft man die meisten Walnußbäume wohl am Rhein und an der Mosel. Fernwärts des Thüringer Waldes wird dieser schöne Baum schon seltener. In Württemberg findet man ihn namentlich in geschützten Tälern und Talabhängungen.

Am besten gedeiht er dort, wo auch der Nebelstod sein Fortkommen findet. Er wächst sehr rasch und bildet riesige Bäume bis zu 15 und 20 m Höhe und einem Kronendurchmesser bis zu 15 m. Bei günstigem Standort kann er ein Alter von mehreren 100 Jahren und einen Stammumfang von 4 bis 7 m erreichen. Am günstigsten sind für ihn warme Lufttäler; er wächst aber auch überall dort, wo seine nach allen Seiten hin gerichteten, etwas weichen Wurzeln ungehindert eindringen können. Seine Ansprüche an die Bodenkraft sind mäßig. Hoher Grundwasserstand scheint ihn frostempfindlich



Abbild. 2. Gemeine längliche Walnuß.

zu machen. Für höhere kühle Lagen paßt er gewöhnlich nicht. Außerordentlich empfindlich ist er gegen Frühjahrsfröste.

Die Aufzucht des Walnußbaumes ist eine höchst einfache; um ausgefuchte, schöne Nüsse zur Ausfaat aufzubewahren, läßt man sie zunächst am Baume völlig reif werden und legt sie dann in einer gegen Mäuse gehörig versicherten Schachtel recht trocken in Sand. Die mit den Nüssen gefüllte Schachtel gräbt

man dann am besten an einer trockenen Stelle in die Erde ein.

Im kommenden Frühjahr sät man die Nüsse in einen kräftigen und tief vorbereiteten Lehmboden, und zwar die Reihen und einzelnen Nüsse in genügend weitem Abstande voneinander, damit die Bäumchen sich ungehindert entwickeln können. Sobald die jungen Pflanzen zum Vorschein kommen, muß der Boden öfters gelockert und von Unkraut gereinigt werden, wodurch das Wachstum der Bäumchen erheblich gefördert wird. Die Saatbeete müssen trocken und warm liegen.

Beim Pflücken oder Verpflanzen der jungen Pflanzen müssen die Pfahlwurzeln sorgfältig geschnitten werden; eine Beschädigung derselben macht die Pflanzen kränklich und stört das Wachstum. Das Verpflanzen sollte niemals eher geschehen, als bis man die Bäumchen an einen Pfahl binden kann, also nicht vor dem vierten Jahre. Die starken Wurzeln müssen dann vorher recht glatt abgesehnt



Abbild. 3. Fruchtbare Walnuß.

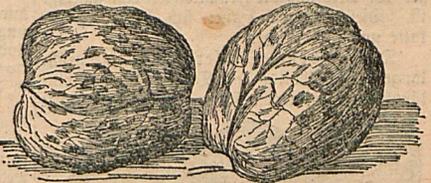
und der Boden um den Stamm muß öfters gelockert und mit einer Lage von Dünger, Sägespänen, Stroh oder dergleichen bedeckt werden.

Ein Beschneiden ist gewöhnlich völlig überflüssig; in den meisten Fällen erhält der Baum von selber seine richtige schöne Form, sobald er frei steht, sich ausbreiten und das Sonnenlicht aufnehmen kann. Höchstens schneidet man die nach innen wachsenden Zweige heraus. Nur wenn der Frost Schaden getan hat und die Zweigspitzen schwarz geworden sind, muß ein Zurückschneiden der Krone stattfinden, was aber erst im Sommer vorzunehmen ist, sofern es häufig vorkommt, daß die erfrorenen Zweige beim zweiten Safttrieb aufs neue austreiben. Eine weitere Pflege ist eigentlich nicht nötig.

Das Nußbaumholz hat einen großen Wert für die Möbelfabrikation und für Schnitzereien, und von weit her kommen die Agenten der Gewerkschaftsfabriken oder sonstige Liebhaber des wertvollen Nußbaumholzes, und nur allzuoft wird der Nußbaumbesitzer durch das klingende Geld betört, die Bäume zu opfern; kostet doch das Festmeter durchschnittlich 100 bis 150 M. Infolgedessen verschwinden diese schönen und

nützlichen Bäume immer mehr, ohne daß für genügenden Ersatz gesorgt wird.

Schön sind diese Bäume, denn ein kräftiger Nußbaum bildet mit seiner großen Krone einen prächtigen Schmuck für die Landschaft und ist eine Zierde des Gartens. Und nützlich ist er,



Abbild. 4. Großfrüchtige Walnuß.

denn die wertvollen frischen Nüsse sind stets sehr gut verkäuflich, das aus ihnen gewonnene Nußöl kann dem besten Provenceral an die Seite gestellt werden. Es bedeutet daher eine große Schädigung der heimischen Obstbaumzucht, wenn die Walnußbäume von Jahr zu Jahr immer mehr ausgerottet werden. Wer einen alten Baum verkauft, sollte stets auf Ersatz dafür bedacht sein. Nachstehend seien einige der besten bei uns angebauten Walnußsorten aufgeführt:

Die gemeine Walnuß, oder Walnußbaum (Abbild. 1). Der Baum wird sehr groß und mächtig, mit weit ausgebreiteter hoher Krone. Die Frucht ist in günstigen Jahren so, wie sie unsere Abbildung zeigt, mitunter wohl auch etwas kleiner und gerundeter. Die Fruchtbarkeit des Baumes ist eine regelmäßige und reiche. Gegen Spätfröste ist der Baum empfindlich, doch leidet der Fruchtansatz selten so stark, daß eine Mißernte daraus entsteht.

Die gemeine längliche Walnuß (Abbild. 2). Die Frucht ist groß, länglich-oval, mit ziemlich starken Furchen und mittelstarker Schale; sie unterscheidet sich von der „gemeinen



Abbild. 5. Herz- oder Spitznuß.

Walnuß“ nur durch die Größe und Form. Der Baum trägt stets reichlich und verdient die größte Anpflanzung.

Die fruchtbare Walnuß (Abbild. 3). Die Frucht ist schön gerundet oder oval und hat eine ziemlich dünne Schale. Die früh reifenden Früchte sitzen dicht beisammen. Die Bäume beginnen bereits mit 1 bis 1½ m

Höhe zu tragen und bringen stets eine reiche Ernte.

Die großfrüchtige Walnuß, Pferdenuß (Abbild. 4). Die Frucht wird mitunter noch größer, als die Abbildung zeigt. Da der Baum äußerst fruchtbar und gegen Spätkälte ziemlich unempfindlich ist, so ist seine Anpflanzung nur zu empfehlen.

Die Naht- oder Spitznuß (Abbild. 5). Die Frucht ist mit zwei Spitzen versehen, von denen die eine leicht abzulösen ist, die andere aber vollkommen festhängt. Der gegen Frost unempfindliche Baum wächst in unserem Klima



Abbild. 6. Spätreibende Walnuß.

sehr üppig und ist stets sehr reich tragend. Der nicht sehr große Kern ist äußerst schmackhaft; die Schale ist sehr dick. Diese Sorte eignet sich namentlich zur Anpflanzung an Chauffeen, aber auch zur Aufforstung, um Nugholz zu gewinnen.

Die spätreibende Walnuß (Abbild. 6). Die verkehrt-eiförmige Frucht ist mittelgroß, der volle Kern ist sehr wohlschmeckend, das Häutchen ist leicht abzuziehen. Der Baum treibt erst gegen Mai aus, weswegen denn auch die Blüte niemals von Frühjahrsfrösten zerstört wird und die Fruchtbarkeit eine ständige ist. Dieser Baum eignet sich besonders für kalte und hohe Lagen.

Die gekörneltete Pferdenuß, die große lange Nuß (Abbild. 7). Die Frucht hat eine längliche, herzförmige Form. Der gegen Kälte



Abbild. 7. Gekörneltete Pferdenuß.

wenig empfindliche Baum wächst gut und trägt regelmäßig und gut.

Die schwarze Walnuß (Abbild. 8). Die mittelgroße, runde, flachgebrüdete Frucht hat eine sehr harte, feingerippte und ausgefügte Schale; die Rippen sind äußerst zahlreich und scharf. Der Kern ist leicht aus der Schale lösbar, verhältnismäßig groß und sehr schmackhaft. Dieser Baum ist von höchster forstlicher Bedeutung, und seine Anpflanzung kann nicht genug empfohlen werden.

Schließlich mögen noch zwei Rezepte zur Verwertung unreifer Walnüsse mitgeteilt werden.

Nußlikör. 1 kg unreifer Walnüsse wird in kleine Stücke zerschnitten und mit 2 bis 2½ l reinem Brauntwein übergossen. Dies läßt man nun zehn bis vierzehn Tage in einem Glasföfchen in der Sonne stehen und filtriert dann die Flüssigkeit, der nun 20 g gestoßener Bimt



Abbild. 8. Schwarze Walnuß.

und 10 g gestoßene Gewürznelken hinzugefügt werden. Das Ganze stellt man wieder acht bis zehn Tage in die Sonne, filtriert nochmals, gibt auf je 1 l Flüssigkeit 250 g Zucker hinzu und füllt den jetzt fertigen Likör auf Flaschen.

Eingemachte Walnüsse. Die unreifen Nüsse werden mit einem spitzen Holzstäbchen mehreremal durchstochen und acht bis zehn Tage

lang in frisches Wasser gelegt, das jeden Tag zwei- bis dreimal erneuert werden muß. Dann werden sie in Wasser weich gekocht und mit Gewürznelken, Bimt und Zitronat bespickt. Nun wiegt man so viel Zucker ab, wie die Nüsse wiegen, kocht ihn zu Sirup ein, läßt die Nüsse darin einigmal aufstochen und dann einen Tag lang in dem Saft stehen. Die aus dem Saft genommenen Nüsse werden in Gläser gelegt, der Saft wird noch weiter eingekocht und im abgekühlten Zustande über die Nüsse gegossen, die davon bedeckt sein müssen. Alsdann schließt man die Gläser auf bekannte Art.

Der sogenannte Schnupfen der Kaninchen.

Von Dr. Rirstein-Berlin.

Vor einiger Zeit las ich in diesem Blatte einen kleinen Artikel über den Schnupfen der Kaninchen. Da ich mich gerade mit dieser Frage beschäftigt habe, möchte ich hier meine Erfahrungen mitzuteilen mir erlauben.

In vorigen Herbst wurde ich von Seiten der Kaninchenzüchter auf dieses Übel, unter dem so viele Züchter zu leiden haben, aufmerksam gemacht. Ich habe infolgedessen eine große Anzahl von Kaninchen auf diese Krankheit hin untersucht, dieselben zum Teil auch in meinem Laboratorium behandelt und mit Erfolg geheilt. Nur ganz kranke Tiere, bei denen die Lunge schon zu krank war, konnten nicht mehr wiederhergestellt werden.

Ich habe nun im Laufe meiner Arbeit gefunden, daß man bei dem sogenannten Schnupfen der Kaninchen verschiedene Krankheiten der Kaninchen zu verstehen hat.

Zunächst ist es der Schnupfen, welcher durch Erkältung entsteht und meistens durch ungeeignete Stallungen hervorgerufen wird; dies sind die Zementstallungen. Eine wärmere Haltung, trockene Fütterung und Trostreu als Unterlage in den Stall werden Besserung erzielen lassen.

Dann bezeichnet man mit Schnupfen eine Krankheit, welche in den Atmungsorganen entsteht und durch kleine Urinierchen (Protozoen) hervorgerufen wird; es sind dieses Parasiten (Schmarotzer), welche nicht nur bei Tieren, sondern auch bei Menschen vorkommen. Erkennbar ist diese Krankheit für den Laien an der Anschwellung der Augenlider. Warme Haltung, Ausprägung der Nasen- und Rachenhöhle mit „Lepusol“, Verabreichung von Schwefelblumen und etwas Karlsbaderfalz haben Besserung herbeigeführt.

Drittens wird ein Schnupfen erzeugt durch Fadenwürmer (Nematoden), welche ähnlich denjenigen Fadenwürmern sind, welche wir häufig bei Kälbern und Schafen finden, die auf die Weide gehen. Dieser Wurm, welcher wie ein dicker Zwirnsfaden aussieht, von 4 bis 8 cm Länge, steckt sich in der Luströhre an und geht bis in die Lunge, in welcher sich bisweilen ganze Klumpen vorfinden. Im Entleeren findet man eine Blase, in welcher die kleinen Tierchen enthalten sind. Die Heilung geschieht mit bestem Erfolge durch Einspritzung mit „Lepusol“, und wenn diese Fadenwürmer in der Lunge enthalten sind, nicht man mit einer spitzen Spritze (Pravaz) in die Luströhre hinein und spritzt die Flüssigkeit so ein, daß sie in die Lunge gelangen kann.

Eine vierte Krankheit der Kaninchen, die einen Schnupfen erzeugt, ist die Kaninchen-Septikämie, eine Lungen-Brustfellentzündung, welche Ähnlichkeit mit der Schweinepuhle und der ansteckenden Lungen-Brustfellentzündung der Kälber hat. Diese Krankheit wird durch einen kleinen Bazillus erzeugt, welcher im Mikroskop und bei der Weiterzüchtung von dem Krankheitserreger der Schweinepuhle, der ansteckenden Lungenentzündung der Kälber und der Gestrüchholera nicht zu unterscheiden ist. — Die Frage, ob diese Krankheit von einer Tiergattung auf die andere übertragbar ist, ist noch nicht geklärt, jedoch nehme ich an, daß eine Übertragung von Hühnern, Schweinen und Kälbern auf Kaninchen wahrscheinlich stattfindet. Am besten erkennbar ist die Krankheit an dem Schlagen der Flanken, welches stets eine Kranke Lunge anzeigt. Beim Schlachten der Kaninchen finden wir, daß die Lunge dunkelrote Flocken hat und im weiteren Verlauf der Krankheit immer dunkler wird, so daß sie schließlich der Leber fast gleichsieht.

Späterhin kommen große Geschwüre, Eiterknoten und Verkalkungen in der Lunge vor. Der Lungenüberzug ist bei dieser Seuche mit den Rippen verwachsen, und der Herzbeutel ist mit Wasser angefüllt. Mit Medikamenten ist diese Krankheit nicht zu bekämpfen, aber es ist mir gelungen, aus dem Krankheitserreger dieser Septikämie, für welche ich den Namen Kaninchenpuhle eingeführt sehen möchte, einen Jimpfstoff „Kamitulin“ herzustellen, welcher diese Krankheit heilt und zu gleicher Zeit mehrere Monate gegen diese Krankheit schützt. Die damit erzielten Erfolge sind sehr gute. Die Einspritzung dieses Jimpfstoffes geschieht subkutan, das heißt unter die Haut, in einer Menge von 2 bis 3 cm. Diese Krankheit wird man sicher feststellen, wenn ein Tier eingeht oder wenn man zu diesem Zweck ein krankes Tier tötet, um die Unterzungung zu machen. Im Notfall sind Lunge, Milz, eventuell der Kopf, zur Unterzungung und um den Jimpfstoff „Kamitulin“ herzustellen, an das Bakteriologische Laboratorium Dr. Rirstein, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 128, einzusenden.

Kleinere Mitteilungen.

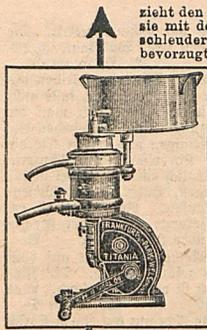
Zum Scheren der Pferde. Das Pferd muß oft bei der Arbeit nachhaltig schwitzen. Vieles Schwitzen schwächt aber, vermindert die Leistungsfähigkeit und macht zur Arbeit träge. Hält sich das Tier nicht wohl fühlen; oft tritt Erkältung und sogar Dienstunfähigkeit ein. Besonders diehaarige Pferde macht man frischer und geschultiger, wenn man sie schert. Man soll aber nur solche Tiere scheren, die in schneller Gangart arbeiten müssen; diejenigen dagegen, welche nur im Schritt arbeiten oder viel stehen müssen, soll man nicht scheren. Nach dem Scheren wasche man die Pferde sofort mit Spiritus und lege ihnen in den ersten zwei Wochen sofort Decken auf, sobald sie vom Dienst kommen.

Die Vormast beim Rindvieh. Nicht in jedem Fall ist es richtig, bei dem Einstellen der Tiere zur Mast gleich das volle Mastfutter zu geben. Wenn alte Kühe, magere Arbeitskühe oder Ochsen, die vielleicht eben eine anstrengende Arbeitszeit hinter sich haben, zur Mast eingestellt werden sollen, so füttere man anfangs etwas mäßiger als in der Vollmast, aber kräftig und eiweißreich. Wird in dieser Zeit der Vormast zu stark gefüttert, so sehen die Tiere wohl an einigen Körperteilen Fett an, aber dieses Fett hat keine Festigkeit, und das Fleisch zeigt eine trodene Beschaffenheit. Die Zeit der Vormast kann bei dem Rindvieh, je nach dem Alter der Tiere, auf drei bis sechs Wochen berechnet werden. Wenn die Tiere aber sehr abgemagert in die Mast kommen, so kann die Vorbereitung zur eigentlichen Mast auch noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Während der Vormast verabreicht man den Tieren neben dem übrigen Futter gutes Heu, wenn möglich auch Kleehheu. Schrot von Pferdebohnen und Erdnußkuchen sind ebenfalls empfehlenswerte Futtermittel in der Zeit der Vormast. Fleißiges Putzen der Tiere und gute Lüftung der Ställe sind ebenfalls wichtige Bedingungen für einen guten Anfang in der Mast.

Flege junger Schweine. Von der Mutter weggenommen, müssen junge Schweine sechs bis achtmal täglich mit frischem, gutem Futter genährt werden. Besser und leichter werden sich die Ferkel natürlich aufziehen lassen, wenn man ihnen bis zur ersten oder zweiten Woche ¼ bis 1 l Kuhmilch pro Kopf und Tag geben kann. In der letzten Woche wird man gut tun, die Vollmilch allmählich durch Magermilch zu ersetzen, um den Übergang nicht plötzlich zu vollziehen. Von der dritten Woche an vertragen die Ferkel auch schon saure Milch; nur achte man stets auf die Reinlichkeit der Futtertröge und Behälter, damit keine übermäßige Säurebildung entsteht oder sich gar Bazillen entwickeln; denn dazu bietet die Milch den günstigsten Nährboden. Auch gestatte man den Tieren viel Bewegung in gesunder Luft. Nur dadurch können Kostaus- und ähnliche Krankheiten verhindert werden. Bis zum Alter von vier Monaten erscheint es ratsam, die Fütterung von dann aber füttere die Tiere in die Zeit getreten, in der sie alle Futtermittel vertragen.

Gegen die Klauenfäule der Schafe grabe man vor der Stalltür eine Grube, die so breit wie die Tür, etwa 3 m lang und 20 cm tief ist.

Nur der



zieht den höchsten Nutzen aus der Milch, der sie mit der „**TITANIA**“, Königin der Milchschleudern, entrahmt. „**TITANIA**“ ist heute die bevorzugteste Milchenträumungsmaschine. Sie steht auf der höchsten Stufe techn. Vollendung und grösster Leistungsfähigkeit.

Haarscharfe Entrahmung — da neuzeitlicher Trommeleinsatz!

Spielen leichter und ruhiger Gang — da hängende Trommelspindel!

Schnelle und gründliche Reinigung — da auseinandernehmbare Trommel u. keine Teller!

Unbegrenzte Haltbarkeit — da nur aus bestem Material!

Keine besondere Wartung — da selbsttätige Ölung!

Fast keine Reparaturen — da kein Hals- und Fusslager!

Stete Betriebssicherheit — da einfaches Rädertriebwerk (keine Schnur).

Lieferung zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet.

Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.

Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung der „**TITANIA**“-Drucksachen.

Mark.Maschinenbau-Anstalt „**Teutonia**“, Frankfurt a. O. E. 118.

Vertreter gesucht!

Salit das Einreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1/20

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 cm langen **Rieser-Loreley-Daar** habe ich folches infolge 14 monatlichen Gebraudes meiner **Selbsterfundenen Pomade** erhalten. Derselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des **Haarbodens** anerkannt worden, sie befördert bei **Frauen** einen vollen, kräftigen **Haarwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebraude sowohl dem **Kopf** als auch **Haarthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und bewahrt dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **Selbsterfundenen Haarwuchspomade** sein **Daar** dicht und lang erhalten. Sein anderes Mittel besitzt so viel **Haarwuchsstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Wirkungsvorrecht** hat, indem die **Damen** und **Frauen** schon nach **Benützung** des ersten Tiegels **Pomade** den besten **Erfolg** erzielen, da das **Haarwachsen** schon nach **einigen** Tagen **gänzlich** aufhört und **neuer** **Daar** wuchs zum **Vorfürsich** kommt. (185)

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,
wohin alle Aufträge zu richten sind.

STECKENPFERD LILIENMILCH-SEIFE

von Bergmann & Co.,
Radebeul.

erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weisse sammetweiche Haut, blendenschönen Teint und beseitigt Sommersprossen sowie Hautunreinigkeiten.

à St. 50 Pf. i. all. Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Seifen-Geschäften.

Ital. Hühner
vorz. Vögel. Jetzt beste Bezugszeit für Frühbrut. Massengeflogel, Buchgerade. Statist. gratis. Geflügelhof, Wergentheim 245.



Totenkopf-Ring Silber Brillant od. Capryd. 1.25, neue Rubin, Gold 999 gold Kopf 1.75.
Silberne Curn- u. Radfahr-Ringe St. 1.50, Goldene Ringe 333 gestemp. von 95 Pf. an. Reich illust. Preisliste über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis und franco. **Kürmmer und Wiederverkäufer** verlangen **Engross-Katalog**. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. **Porto** und **Packung** extra. Umtauilg. gestattet.
Hugo Pincus, Hannover 37.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offene Stellen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungstee (3/4 Liter) (Vgl. Form. Nr. 250) vorzüglich bewährt. Schmerzmittel sofort. Innerer Reinigungstee laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiert mit 4 goldenen Medaillen, ist echt nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Oberhofen (Nieder-Österr.)**. Sell's Universal-Heilmittel. Gaze und Blutreinigungstee sind getrennt erhältlich.

Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,

Hugo Wolff & Paul Friedrich,

Friedrichshagen bei Berlin. 5) Preisliste gratis und franko.



Vertreter zum Verkauf meiner

Extra starke Echte Hiefong-Essenz (Stang, Manisch. etc.) an Private gesucht. Sofort hoch. Ferdin. R. Seinsch, Wäldemannfabrik, Elberfeld 17.

Desillag) A) 2/250 Mk., wenn 50 Pf. 4 Mk. porto franco. Laborat. E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesund. Tabak. 12 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pf. mein. berühmten Förster-Tabaks für 4,25 franko. 9 Pf. Pastorentabak. Pfeife kosten zus. 5 Mk. 10 Pf. 12 Kanaster mit Pfeife Mk. 6.50 franko. 9 Pf. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pf. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgeschm. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. **E. Köller, Bruchsal (Baden).** Fabrik. Welftrauf. (7)

Bekannt reelle gute Bedienung.



Werter Herr!

Mein alter Beinleiden heilt schon durch Ihre **Mino-Salbe**. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre **Mino-Salbe** gebrauchte, ist alles wieder geheilt, worfür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.
Hobderl., 8/11. 06.

R. Schulz.

Diese **Mino-Salbe** wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Fäulsten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.15 und M. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und firma **Schubert & Co., Weinbittin-Dresden.** Häufigungen weise man gut.

Waffen aller Art,

auch Teschings, Jagdgewehre etc. zu Extra-Preisen direkt an Private. **Prachtkatalog** (520 Seiten stark) umsonst und portofrei **Lyra-Werke Hermann Klaassen** in **Prenzlau**, Postfach Nr. W. 184.

Geld verborgt Privatier an reelle Leute, 5 Prozent. Katernrüds 98/1. 3 Jahre. Kändler postl. Berlin 47.

Ungeziefer

jeder Art in Haus und Garten besämpft man leicht und sicher nach meiner Anweisung, die Sie umsonst und franco erhalten durch **(100) Laborat. Protektor, Dresden 22.**

BarGeld

verleiht an jedermann Rentenversicherung, mit Renten, schnell, diskret reell. **C. Brandler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.** Provision erst bei Geschäftsbahnd. Viele Dankf. w.

Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Für den rechnenden und nachdenkenden Landwirt von größtem Interesse ist:

Ruhviehloser Betrieb der Landwirtschaft.

Anleitung, durch reinen Ackerbau ohne Ruhvieh einträglich zu wirtschaften, nebst Beschreibung von 178 ruhviehlosen Betrieben. Nach eigenen und fremden Erfahrungen verfasst von **A. Kiester**. Mit Vorwort von **Ernst Ring**, Königl. Landesdominikar, Düppel. Zweite, stark vermehrte und verbesserte Auflage. Preis fein gebunden **7 M. 50 Pf.**, fein gebunden **9 M.** Zu beziehen gegen Einzahlung des Betrages franko, unter Nachnahme mit Postzugang.

J. Neumann, Neudamm.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Medol

unverdünt aufgetragen ist das Beste gegen **Kalkbeine der Hühner**. Proben und Literatur gratis und franko.

PREISE
20 gr Flasche M — 20 250 gr Flasche M 2.—
50 " " " — 50 500 " " — 3.—
100 " " " — 1.— 1 Liter " " — 6.—

William Pearson, Hamburg.

McBrockmann's ZWERG-MARKE



Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Ein echter Diamanten-Ring Nr. 2. 50

Echt Silber, mit dem gesetzlichen Stemp. 800/1000 fein matt vergold. mit garantiert echtem Diamant. franko gegen Nachnahme ohne jede weitere Kosten. Jede vorkommende Ringweite am Lager.

Mit dem Welftrauf meiner Firma bürgte ich für die Realität dieses Angebots, dessen Zweck nur der ist, meinen nach Hunderttausenden zählenden Kundenkreis noch weiter zu vergrößern. Verlang. Sie daher auch meinen 400 Stk. starken Prachtkatalog, den schönsten u. reichhaltigsten der Welt.

Lyra-Werke Hermann Klaassen, Prenzlau. Postfach Nr. 30.

Für die Redaktion: Edo G. Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnolds, Kempten (Bav. Pall.)